

Pressemitteilung

Mülltrennung: Recycling von Weißblech spart 20,7 Millionen Tonnen Rohstoffe

In Deutschland wird länger als in jeder anderen Industrienation Haushalts-Müll getrennt - inzwischen schon seit 30 Jahren. Und das vorschriftsmäßig in Altpapier, gebrauchte Verpackungen, Bioabfall und Restmüll. Was pedantisch anmutet, hat aber einen nachhaltigen Hintergrund: Dank der Mülltrennung bekommen viele Wertstoffe die Chance auf ein zweites Leben.

Mülltrennung seit den 90er Jahren

1991 wurde die „Verordnung über die Vermeidung und Verwertung von Verpackungsabfällen“ – kurz Verpackungsverordnung – verabschiedet. Sie wurde nötig, da die bis dato genutzten Deponien an ihre Grenzen kamen und der Verpackungsmüll stetig zunahm. Zudem sah man schon damals eine enorme Belastung auf die Umwelt zukommen. Obendrein sollten wertvolle Ressourcen nicht einfach verschwendet, sondern wieder aufbereitet und genutzt werden. Also führte man 1990 mit dem „Grünen Punkt“ das erste duale System ein und trennte ab 1991 nach Verpackungsverordnung – bis heute mit Erfolg und seit 2003 auch mit mehreren dualen Systemen.

In Anbetracht des Klimawandels und der zunehmenden Belastung für unsere Erde werden Recycling und die Wiederverwertung von Rohstoffen immer wichtiger. Das Verpackungsmaterial Weißblech ist hier ein Vorzeigebispiel, denn es kann nahezu 100 Prozent wiederverwertet werden.

Seit 1991 konnten über die dualen Systeme 8,4 Millionen Tonnen Weißblechschrott dem Recycling zugeführt werden (Quelle: Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung). Weil der Weißblechschrott zur Herstellung neuer Stahlprodukte verwendet wird, wurden somit Rohstoffe von insgesamt 20,7 Millionen Tonnen eingespart. Das sind 12,6 Millionen Tonnen Eisenerz, 5,6 Millionen Tonnen Kohle und 2,5 Millionen Tonnen Kalkstein. Würde man diese eingesparten Rohstoffe per Zug transportieren, müsste der eine Gesamtlänge von rund 9.800 Kilometern haben. Das entspricht einer Entfernung von Hamburg bis Kapstadt.

Konsequentes Mülltrennen für hohe Recyclingrate

Damit das so bleibt sollten Verbraucher konsequent darauf achten, ihren Müll richtig zu trennen. Für Lebensmitteldosen, Kronenkorken oder Weißblechdeckel bedeutet das, dass sie in den gelben Sack oder in die gelbe Tonne entsorgt werden. Nur so kann sichergestellt werden, dass Weißblech wiederverwertet werden kann.

Wirklich nachhaltig ist Weißblech schon allein deshalb, weil es multirecyclingfähig ist. Das heißt, dass das Material immer und immer wieder – ohne Qualitätsverlust – wiederverwertet werden kann.



Bildquelle: iStock/photka

HINWEIS:

Für die Verwendung bei Instagram bieten wir Ihnen folgende Quizfragen an, die Sie gerne in Ihren Storys verwenden können. Das bietet Ihnen mehr Interaktion mit Ihren Usern. Die richtigen Antworten sind gefettet.

Wenn Sie die Quizfragen verwenden, möchten wir Sie darum bitten, unseren Instagram-Account [weissblech_kommt_weiter](#) zu markieren. Gern teilen wir Ihre Story bei einer Markierung auch. Natürlich können Sie auch unsere Story zum Thema „30 Jahre Mülltrennung“ teilen – Sie finden alles dazu in den Highlights.

Frage 1: Seit wann wird in Deutschland Müll getrennt?

- a) seit 2001
- b) seit 1980
- c) seit 1991

Frage 2: Wie viel Tonnen gebrauchte Weißblechverpackungen wurden seit 1991 über die dualen Systeme dem Recycling zugeführt?

- a) 5,6 Mio. Tonnen
- b) 7,1 Mio. Tonnen
- c) 8,4 Mio. Tonnen**

Frage 3: Wie viel Tonnen an Rohstoffen könnten hierdurch bis heute eingespart werden?

- a) 15,3 Mio. Tonnen
- b) 17,8 Mio. Tonnen
- c) 20,7 Mio. Tonnen**

Pressekontakt

Marco Cabras

newskontor – Agentur für Kommunikation

Tel.: 0211 863 949 22

E-Mail: info@weissblech-kommt-weiter.de

Mehr Informationen zum Thema Verpackung, Nachhaltigkeit und Weißblech gibt es auf <https://www.weissblech-kommt-weiter.de>. Und [hier](#) geht es zum Newsletter und zu [Instagram](#).